

Keith Percy

Direktor der Schule für lebenslanges Lernen und Wissenserweiterung
Universität Lancaster
Großbritannien

Lernen für und durch Forschung: Zwei innovative Lernprogramme in England für ältere Menschen

Seit 2001 hat die Universität Lancaster in Nordwestengland zwei innovative und erfolgreiche Lernprogramme für Menschen im 3. Lebensalter entwickelt, die folgendes untersuchen bzw. herausstreichen:

Aktivität als Mittel zur Entwicklung neuer Fähigkeiten und positiver Beitragsleistung für die Gesellschaft und Selbstentdeckung und das Lernen auf einem höheren Niveau.

Die erste Innovation, das Universitäts-Zertifikat für Forschungs-Methoden älterer Menschen, war ursprünglich 2001 geplant als finanziertes Forschungsvorhaben im Rahmen des Projekts „Wohnlösungen für ältere Menschen“. Die zu rekrutierenden und auszubildenden Teilnehmer sollten nach den Vorgaben 60 Jahre und älter sein. Die Lernerfahrungen sollten von 2 Praxis-Gruppen in Lancaster und London detailliert beschrieben werden. Sie zeigen auf, wie diese älteren Menschen, die keinerlei frühere Forschungserfahrungen und keine besondere Ausbildung haben, Theorie und Praxis qualitativer Arbeit lernten und dann im Projekt „Wohnlösungen“ eingesetzt wurden. Die Ergebnisse zeigen weiter, wie die Ausbildungsteilnehmer ihre Fähigkeiten in später bezahlten Forschungsarbeiten und selbstorganisierten Beschäftigungsprojekten umsetzten. Nachdem dieses Projekt beendet war, wurde eine weitere Gruppe – dieses Mal öffentlich- rekrutiert. Das Universitäts-Zertifikat wurde jetzt zum Lernprogramm auf der Basis der Simulation der bisherigen Untersuchungsstufen und nicht so sehr neuer Forschung, in dem ältere Studenten mit einem breiten Ausbildungshintergrund ihre Fähigkeiten entwickelten.

Die zweite Innovation, die Universität des 3. Lebensalters, wird seit 2002 von der Universität Lancaster angeboten. Am 5-tägigen Programm können nur ältere Menschen teilnehmen (ursprünglich 60+, später 45+). Dieses Programm hat zum Ziel, diejenigen am Hochschulniveau „schnuppern“ zu lassen, die glauben, dass ein Universitätsstudium für sie der nächste Schritt sein könnte, oder die glauben, dass die Möglichkeiten der Universität, ihnen beim selbstgesteuerten Lernen oder Forschen weiterhilft und die von der Feststellung fasziniert sind, dass auch sie an einer Universität studieren können, und wenn es nur für 5 Tage ist.

Das intensive Programm versucht, verschiedene Aspekte universitärer Erfahrung widerzuspiegeln. Es beinhaltet von Professoren durchgeführte Fachvorlesungen und Seminare; Besuche von Fachbereichen, Forschungs- und Kulturzentren; eine festumrissene Arbeitsaufgabe (incl. ein Forschungsprojekt); Möglichkeiten, ein bis dahin nicht bekanntes Studienfach zu beginnen und das persönliche Hinzuziehen eines Tutors, um mit diesem persönliche Studien- oder Forschungspläne zu diskutieren. Das Programm ist überaus populär (30-50 Teilnehmer pro Jahr) und wurde mit den Jahren immer wieder angepasst. Die

Dokumentation des Programms, die das Feedback der Studenten und deren Fortschritte im Hinblick auf eine Fortsetzung des Studiums beinhaltet, legt dar, wie erfolgreich die Universität des 3. Lebensalters dabei ist, nämlich den Studierenden die kritische und forschungsbasierte Philosophie der Universitäten deutlich zu machen und sie zu weiterem Lernen auf höherem Niveau anzuregen.

Zusammengefasst stellen diese beiden nunmehr sehr gut etablierten Lancaster-Lernprogramme für Menschen des 3. Lebensalters die Meinung sehr infrage, dass die älteren Menschen zu alt seien, um erfolgreich an Universitäten zu lernen und dass die Universitäten unfähig seien, denjenigen Lernmöglichkeiten zu bieten, die ihrem Leben durch Beachtung der Universitäts-Ideale eine neue Richtung geben wollen.

(Übersetzung: Hanns Hanagarth)